

Genießen statt besaufen

Folder fertig | Einen Leitfaden zur Abhaltung von Festen hat die Regionalplanungsgemeinschaft entwickelt. Nun wird ein gemeinsames Fest mit Schwerpunkt Suchtprävention erarbeitet.

Von Gila Wohlmann

REGION PIELACHTAL | Die Kleinregion Pielachtal setzt sich intensiv mit dem Thema „Suchtprävention“ auseinander.

Diesen Mittwoch präsentiert daher die Arbeitsgruppe für Suchtprävention im Pielachtal und die Regionalplanungsgemeinschaft Pielachtal ihren Leitfaden „Feste feiern und genießen“. „Entwickelt wurde dieser für Veranstalter im Pielachtal wie Vereine, Schulen oder Gastronomen“, schildert Edith Kendler von der Regionalplanungsgemeinschaft.

Dazu erklärt sie: „Dieser Leitfaden gibt Tipps und Anregungen, wie Veranstaltungen und Feste genussorientiert und erfolgreich inszeniert werden können und welche positiven Effekte eine Fest- und Genusskultur für Veranstalter und Gastronomen bringt.“ In einem nächsten Schritt geht es darum,

eine Veranstaltung in der Region anhand der Anregungen im Leitfaden zu organisieren. Erster Workshop dazu ist am Mittwoch, dann findet in den nächsten zwei Monaten ein weiterer statt. Eingeladen zur Mitarbeit sind alle Pielachtaler. Interessenten mögen sich im Regionalbüro melden.

Arbeitsgruppen werden stets fachlich begleitet

Dieses Projekt erhält finanzielle Unterstützung vom Sozialfestival „Tu was, dann tut sich was.“ In Gemeindeteams – teilweise gemeindeübergreifend – werden Maßnahmen und Projekte zur Suchtprävention in der Kleinregion Pielachtal umgesetzt. Fachlich begleitet werden die Arbeitsgruppen wieder von der Suchtprävention im Pielachtal, von der Fachstelle für Suchtprävention NÖ und von NÖ Jugendcoach Lutz Köllner.



Die Arbeitsgruppen Schwarzenbach, Frankenfels und Weinburg mit der Fachstelle für Suchtprävention, dem Jugendcoaching und dem Regionalbüro Pielachtal. Im Bild, von links: Manfred Jeitler von der Fachstelle für Suchtprävention, Stefan Gamsjäger, Lutz Köllner, Bernhard Fischer, Julia Dorrer, Daniela Mitterer, Engelbert Seiser, Gertraud Wieland, Petra Essletzichler, Nicole Dorrer und Melanie Scholze-Simmel. *Foto: privat/Hochreiter*

Als Servicestelle berät die Regionalberaterin der NÖ Regional GmbH, Karin Peter, federführend in der Projektumsetzung ist Kleinregionsmanagerin Edith Kendler.

Präsentation

○ Der Folder wird am 27. Jänner um 19 Uhr im GUK Rabenstein vorgestellt.